



Katharina STÖCKL

Ehrenamtliches Engagement im Muschelschutz

Süßwassermuscheln, wie die Flussperlmuschel und die Bachmuschel, zählen zu den akut vom Aussterben bedrohten Tierarten in Bayern. Aufgrund ihrer speziellen Lebensweise und des komplexen Lebenszyklus, der eine parasitäre Phase an einem Wirtsfisch einschließt, stellt die Planung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen für einheimische Muscheln eine große Herausforderung für die Naturschutzpraxis dar. Neben der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen – neben dem Landesamt für Umwelt vor allem die Naturschutzbehörden, die Wasserwirtschaftsämter, die Bezirksfischereifachberatungen sowie Naturschutzverbände – bilden die Aktivitäten vieler ehrenamtlich aktiver Muschelschützer die Grundlage für einen erfolgreichen Muschelschutz.



Abb. 1: Hans Buxbaum, zuständiger Muschelberater im Raum Bad Tölz, kontrolliert eine Muschelbank. An seinem Gewässer kommt es immer wieder zu Bisamfraß. Beobachtet er charakteristisch geöffnete Schalen, informiert er die zuständigen Behörden, so dass Abwehrmaßnahmen eingeleitet werden können (Foto: Hans Buxbaum).

In Anlehnung an das Modell der Koordinationsstellen für Fledermausschutz wurde im Jahr 2009 unter Federführung des Bayerischen Landesamts für Umwelt und Finanzierung durch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz die Koordinationsstelle für Muschelschutz (KfM) am Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der Technischen Universität München eingerichtet. Hauptaufgabe der KfM ist es, die Schutzbemühungen für einheimische Muschelarten zu koordinieren und fachlich zu begleiten. Zu den wichtigsten Tätigkeiten zählen neben der fachlichen Begleitung von Schutzprogrammen und Forschungsprojekten die Beratung und Unterstützung von Behörden und Privatleuten in Fragen des Muschelschutzes sowie die Erfassung und das Monitoring von Muschelbeständen. Langfristige Erfolge im Muschelschutz können jedoch nur durch das Engagement von ehrenamtlichen Muschelschützern erzielt werden. So sind bereits Naturschutzwächter, Mitglieder von Naturschutzverbänden, Gewässerwarte in Fischereivereinen oder interessierte Privatpersonen für den Schutz der Muscheln aktiv. Das Betreuersystem soll in den nächsten Jahren gestärkt und erweitert werden, interessierte Per-

sonen können sich daher jederzeit bei der Koordinationsstelle für Muschelschutz melden (Adresse siehe unten).

Seit 2014 organisieren die KfM und die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) gemeinsam die Ausbildung zum Muschelberater. Sie findet einmal jährlich abwechselnd in Süd- und in Nordbayern statt. In drei aufeinanderfolgenden Tagen werden in Vorträgen, praktischen Übungen und auf einer Exkursion wichtige Grundkenntnisse vermittelt. Die Themenschwerpunkte in der Ausbildung sind Artenkenntnis, Gefährdungsursachen für Süßwassermuscheln sowie Schutz- und Managementmaßnahmen. Außerdem werden die Grundlagen der Kommunikation – etwa für das Gelingen von Gesprächen mit Anliegern oder von Begegnungen mit Erholungssuchenden im Einsatzgebiet – und erforderliche rechtliche Kenntnisse theoretisch sowie anhand von Übungen vermittelt. Nach Abschluss des Kurses können die Teilnehmer auf Vorschlag der Landratsämter zum Muschelberater für einen Muschelbestand beziehungsweise einen Landkreis durch das Landesamt für Umwelt (LfU) bestellt werden.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.



Abb. 2: Im Rahmen seiner Kontrollgänge stellte Georg Eggenmüller, Muschelberater an einem Gewässer in Schwaben, die Austrocknung eines 4 km langen, mit Muscheln besiedelten Gewässerabschnitts fest. Durch die zügige Information der Behörden durch den engagierten Muschelberater konnte der Bestand rechtzeitig evakuiert und somit gesichert werden. Links: Ausgetrockneter Bachlauf. Rechts: Evakuierungsmaßnahme (Fotos: Susanne Kling).

Muschelberater übernehmen in enger Abstimmung mit den Landratsämtern und Gebietsbetreuern für eine oder mehrere Muschelpopulationen Verantwortung (siehe Abbildung 1) und vertreten die Belange des Muschelschutzes in der Region. Zu ihren Tätigkeiten gehören die regelmäßige Kontrolle von Muschelbeständen, die Ersterfassung von Populationen sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung können Gefährdungssituationen, wie zum Beispiel Niedrigwasser (siehe Abbildung 2) oder Bisamfraß, rechtzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Muschelbestände getroffen werden.

Durch die Bestellung der Muschelberater durch das LfU ist der Versicherungsschutz gewährleistet, ebenso können entstandene Fahrtkosten erstattet werden. Naturschutzwächter oder bereits aktive Muschelberater, die auf anderem Wege eine Aufwandsentschädigung erhalten, müssen nicht durch das LfU bestellt werden.

Zitiervorschlag

STÖCKL, K. (2016): Ehrenamtliches Engagement im Muschelschutz – ANLiegen Natur 38(1):33–34, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.

Autorin



Dr. Katharina Stöckl,

Jahrgang 1985. Studium der Biologie an der Technischen Universität München und der University of Melbourne, Australien, von 2005 bis 2011. Von 2011 bis 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der Technischen Universität München. Seit 2012 Mitarbeiterin der Koordinationsstelle für Muschelschutz

an der TU München. Im Juli 2016 Promotion zur ökologischen Einnischung der Bachmuschel *Unio crassus*. Aufgabenschwerpunkte: Fachliche Beratung von Behörden oder Verbänden in allen Fragen des Muschelschutzes, Initiierung von Forschungsvorhaben zur Biologie, Ökologie und Physiologie von Großmuscheln, Koordination der Aktivitäten im Muschelschutz in Bayern, Organisation von Fachtagungen und Fortbildungskursen. Ehrenamtlich tätig in der Umweltbildung.

Koordinationsstelle für Muschelschutz
Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie
Technische Universität München
Mühlenweg 22
85354 Freising
+ 49 8161 71 34 78

muschel@tum.de und katharina.stoeckl@tum.de

Impressum

ANLIEGEN NATUR

Zeitschrift für Naturschutz
und angewandte
Landschaftsökologie
Heft 38(1), 2016

Die Publikation ist Fachzeitschrift und Diskussionsforum für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und die im Natur- und Umweltschutz Aktiven in Bayern. Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich. Die mit Verfassernamen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers, der Naturschutzverwaltung oder der Schriftleitung wieder.

Herausgeber und Verlag

Bayerische Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen an der Salzach
poststelle@anl.bayern.de
www.anl.bayern.de

Schriftleitung

Bernhard Hoiß (ANL)
Telefon: +49 8682 8963-53
Telefax: +49 8682 8963-16
bernhard.hoiss@anl.bayern.de

Redaktionsteam

Bernhard Hoiß (BH), Paul-Bastian Nagel (PBN),
Wolfram Adelman (WA), Lotte Fabsicz
Weitere Bearbeitung: Dr. Andreas Zehm (AZ),
Monika Offenberger (MO)

Fotos: Quellen siehe Bildunterschriften
Satz und Bildbearbeitung: Hans Bleicher
Druck: Fuchs Druck GmbH, 83317 Teisendorf
Stand: Oktober 2016

© Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und

Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – ist die Angabe der Quelle notwendig und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Alle Teile des Werkes sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Erscheinungsweise

In der Regel zweimal jährlich

Bezug

Bestellungen der gedruckten Ausgabe sind über www.bestellen.bayern.de möglich.

Die Zeitschrift ist digital als pdf-Datei kostenfrei zu beziehen. Das vollständige Heft ist über den Bestellshop der Bayerischen Staatsregierung unter www.bestellen.bayern.de erhältlich. Alle Beiträge sind auf der Seite der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) digital als pdf-Dateien unter www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen abrufbar.

Zusendungen und Mitteilungen

Die Schriftleitung freut sich über Manuskripte, Rezensionsexemplare, Pressemitteilungen, Veranstaltungsankündigungen und -berichte sowie weiteres Informationsmaterial. Für unverlangt eingereichtes Material wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Anspruch auf Rücksendung oder Publikation. Wertsendungen (und analoges Bildmaterial) bitte nur nach vorheriger Absprache mit der Schriftleitung schicken.

Beabsichtigen Sie einen längeren Beitrag zu veröffentlichen, bitten wir Sie mit der Schriftleitung Kontakt aufzunehmen. Hierzu verweisen wir auf die Richtlinien für Autoren, in welchen Sie auch Hinweise zum Urheberrecht finden.

Verlagsrecht

Das Werk einschließlich aller seiner Bestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ANL unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.